

Andacht 16. Sonntag nach Trinitatis, 19. September 2021

Wir feiern wieder Gottesdienste in der Friedenskirche, mit Hygienekonzept, Maskenpflicht und in kurzer Form. Die Andachten werden weiterhin verteilt. Sie können die Andacht gern weitergeben. Scheuen Sie sich nicht, mich

anzurufen. Kontakt: Tel.: 040 63674870, Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de

Bleiben Sie behütet - Ihre Pastorin Jutta Jungnickel

KIRCHE
IN
EILBEK



Bibeltext: Klagelieder 3

22 Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, 23 sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. 24 Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. 25 Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt. 26 Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen. 31 Denn der Herr verstößt nicht ewig; 32, sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.

Andacht

Wenn ich nachts aufwache und wach liege, ist es oft schwierig wieder einzuschlafen. Die Gedanken drehen sich: was muss bedacht werden, mit wem muss ich reden, was sage ich in schwierigen Situationen am besten und wie sage ich es. Formulierungen werden gewälzt. Das Herz schlägt wild, ich bin aber todmüde. Und dann die Welt, die mir um diese Zeit unendlich schwer erscheint und dunkel. Ich spüre förmlich ihr Gewicht und sehe vor mir Berge voller Aufgaben, vor denen ich stehe. Ich höre in die Nacht hinein, was diese Last noch größer macht. Das eigene Scheitern nehme ich vorweg. Nachts fehlt mir die Kraft, mir einen glücklichen Ausgang vorzustellen. Ich will gerne glauben, dass die Güte des Herrn es schafft, dass ich nicht *gar aus* bin, aber nachts schaffe ich das nicht.

Die Perspektive fehlt und die Zeit wird lang und so sehne ich mich nach dem Morgen und hoffe, dass dann meine Kraftlosigkeit ein Ende hat. Und wenn der Morgen dann schließlich anbricht und ich aufstehe, spüre ich noch die müden Glieder und tue mich noch für eine Weile schwer. Aber dann, - nach den ersten Bewegungen, nach der ersten Tasse Tee und nach zwei, drei Bissen Brot spüre ich, wie eine neue Kraft sich regt und ich stehe auf vom Tisch und gehen an die Arbeit und, was noch vor Stunden als Berg erschien, wird mit jedem Schritt und jedem Plan, mit jeder Begegnung und mit jedem Telefonat leichter und kleiner. Wie bin ich da froh, dass ich wieder ins Tun zurückgefunden habe, in die Kraft der Aktivität und so plane ich und fühle mich stärker und verscheuche die Nacht mit ihren Gespenstern. Und ich plane das erste und das zweite und ich freue mich daran. Und mit jeder Aktivität schwindet der Zweifel an mir und ich werde zuversichtlich. Denn die werden beeindruckt sein von dem, was ich kann. Die werden mir eine ganz andere Rückmeldung geben als ich sie bei Nacht noch von mir selbst hatten.

Und wenn sie kommen, geht es mir gut, wenn sie ausbleiben, tue ich noch mehr, ich strengere mich an, um mich endlich einmal stark zu sehen, - von anderen so gesehen, wie ich gerne sein wollte, - aktiv und fest entschlossen. Und wenn das dann nicht klappt, bin ich ratlos und vielleicht auch enttäuscht.

Was soll unsere Religion, wenn sie uns nicht zu dem verhilft, was wir brauchen, nämlich neue Kraft und Anerkennung? Schließlich hoffen wir doch, dass unsere Traurigkeit ein Ende hat und die Welt wieder leichter wird.

Das hofften die Juden, als sie sich in der babylonischen Gefangenschaft wieder fanden, als sie trauerten über den Untergang Judas und die Zerstörung des Tempels. Sie sahen die Umzüge der babylonischen Götter, ihre Größe und ihre Pracht, die Begeisterung der Menschen auf den Straßen, wenn ein Gott vorbeigeführt wurde, geschmückt in farbiger Pracht. Diese ganze Euphorie dort in Babylon versetzte die Juden in noch größere Traurigkeit. Sie besaßen keinen Tempel

mehr. Und für sie stellten sich die bange Frage: Hatten sie mit dem Tempel womöglich auch ihren Gott verloren?

In der babylonischen Gefangenschaft durchlebten die Juden eine Nacht, die nicht enden wollte.

Gibt es diese Nacht auch in einer Gesellschaft, wo das Gefühl sich verbreitet: Wir sind fast am Ende. Unsere Lasten sind einfach zu groß?

In dieser Nacht finden sich viele Menschen in Afghanistan wieder, die sich ohnmächtig fühlen gegenüber einem Regime, das alle, die Freiheit fordern, erschießen lässt.

Unsere Nacht hier zu Lande sollte wohl leichter sein, weil Kriege und Folter und Hungertod weit weg von uns sind, aber wie wir umgehen mit unserer Schwäche und was wir machen mit unseren ungelösten Fragen, das bleibt. Darf ein Mann eingestehen, dass er schwach ist, an seinen Grenzen angelangt? Wie reagiert ein Unternehmen, wenn sich herausstellt, dass ein führender Mitarbeiter Millionen verspekulierte? Wie und wo kann geredet werden über menschliche Not, über Trennungängste oder Missverständnisse? Wo können wir reden über die Nacht unserer Beziehungen, unserer Arbeit und unserer Pläne?

Die exilierten Juden antworten mit einem Bekenntnis: *Der Herr ist mein Teil; darum will ich auf ihn hoffen.* Gute Nachricht: Der Herr ist mein Ein und Alles, darum setze ich meine Hoffnung auf ihn.

Es gibt diese neue Kraft, die von Gott kommt. Sie macht es uns möglich Widerstände zu überwinden. Diese Kraft Gottes macht es uns möglich zusammen zu leben in Frieden. Wir können den Schwachen helfen und sie schützen in ihrer Not. *Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind.* Gute Nachricht: Von Gottes Güte kommt es, dass wir leben.

Wir überleben mit diesem Gott, dessen Kraft mächtig ist in den Schwachen. Wir überleben mit diesem Gott, der uns ruft und lebendig erhält. Wir überleben mit diesem Gott, der den Morgen schenkt. Aber in manchen Zeiten müssen wir die Nacht durchstehen und die Nacht erleiden.

In dieser Nacht fingen sie nichts, heißt es im Johannes Evangelium. Aber am anderen Morgen steht Jesus am anderen Ufer, der Auferstandene, der für die Treue Gottes steht und dafür, dass die Güte des Herrn es ist, dass wir noch nicht *gar aus* sind, dass uns all unsere Schwächen und Frustrationen nicht gänzlich zerstören und wir noch einen Streifen am Horizont sehen können, - die Güte des Herrn, den Auferstandenen am anderen Ufer.

Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele. Gott, der Auferstandene gibt mir Anteil an seiner Kraft. Wenn er dich ruft, stehst du auf, atmest durch, gehst einen Schritt in die Welt hinein oder zwei, fasst neuen Mut, begegnest Menschen freundlich und die Welt wird dir leichter. Amen

Gebet

Legen wir den Geist der Furcht ab, verschließen wir unsere Herzen vor der Angst. Danken wir für das Glück des Glaubens. Unser Gott hat uns den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit gegeben. Unser Gott ist die Quelle des Lebens.

Bitten wir Gott um den Geist der Kraft: für die Menschen, die am Boden liegen, die verzweifelt sind, die trauern und den Tod fürchten, die Schmerzen haben und sich nach Heilung sehnen.

Bitten wir Gott um den Geist der Liebe: für die Menschen, die Kranke pflegen, die verzichten, damit andere leben, die Einfluss haben und deren Meinung zählt. Für alle die urteilen und richten, die um Vergebung bitten.

Bitten wir Gott um den Geist der Besonnenheit für alle, die Verantwortung übernommen haben, die in Verhandlungen über das Geschick von Ländern und Völkern entscheiden, die über Waffen verfügen, für die Kirchen und Gemeinden, an unserem Ort und in aller Welt.

Gott der Liebe und des Friedens, höre unsere Bitten. Sei mit uns und allen, die zu uns gehören. Lass deinen Geist in unserer Mitte sein, damit der Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit die Furcht vertreibt. Amen

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segensbitte

Segne mich, mein Gott.

Lass leuchten dein Angesicht über mir.

Sei schützend um mich und schenke mir und aller Welt Frieden.

Amen.